

Studentische Partygäste

Anlaufpunkt für studentisches Engagement zum Jubiläum: die Initiative Studierende 2009

Von Rebekka Honeit, Geschäftsstelle 2009

Man stelle sich vor, die Uni Leipzig hat Geburtstag – und alle Studenten bleiben zu Hause, um Referate vorzubereiten und für Klausuren zu lernen. Keine schöne Aussicht für das 600-jährige Hochschulbestehen im kommenden Jahr. Das fanden jedenfalls Bastian Lindert, Sebastian Richter und Georg Teichert. „Wir haben die Initiative gegründet, nachdem das Jahr 2008 angebrochen war und von Seiten der Studierenden nichts passierte“, erzählt Lindert. „Es kann doch eigentlich nicht sein, dass das Jubiläum nur von Verwaltung und Lehrkörper bestritten wird, sich aber die größte Gruppe an der Universität, die 30 000 Studierenden, nicht beteiligt. Ein so prominentes Datum darf man nicht einfach verstreichen lassen.“

Die drei Gründungsmitglieder der Initiative studieren Geschichte, die Faszination für das Jubiläum liegt also nah. Geschichtsträchtig ist auch die Mehrzahl der Projekte, die Lindert, Richter und Teichert bisher angeschoben haben und für die bereits per Rektoratsbeschluss Mittel bewilligt wurden: Fotowettbewerb und -ausstellung zur Thematik Leben und Lehren heute und gestern, eine Lesenacht mit studentischen „Egodokumenten“ aus 600 Jahren Universitätsgeschichte, ein Essaywettbewerb zur Relevanz der Aufklärung in der heutigen Zeit sowie die historiographische Annäherung an eine universitäre Institution, die im Jahr 2009 ebenfalls ein Jubiläum feiert – der StuRa wird 20 Jahre alt. Ein fünftes Projekt ist laut Lindert „eher lebensweltlich angelegt“: ein großes internationales Fußballturnier mit Studenten der Leipziger Partneruniversitäten.

Lindert, Richter und Teichert wollen natürlich nicht alle studentischen Aktivitäten im Jahr 2009 allein stemmen, sondern vielmehr Anlaufpunkt und Schnittstelle für das Engagement der Kommilitonen sein. Bei der Universitätsleitung und der Geschäftsstelle 2009 stießen die drei mit ihrer Idee von Anfang an auf Gegenliebe. Etwas



Die Köpfe der Initiative: Georg Teichert, Sebastian Richter und Bastian Lindert (v. l.).
Foto: Sven Jaros

mühsamer war es hingegen, die Begeisterung der Mitstudenten zu wecken. „Am Anfang ist man natürlich überzeugt von seiner Idee und denkt, da müssten jetzt alle drauf einsteigen. Das ist natürlich nicht so“, bedauert Lindert und berichtet von zahllosen Gesprächsterminen in studentischen Gremien, um die Initiative vorzustellen. Die Zeit für Lobbyarbeit geht zu Lasten der eigentlichen Projekte – ganz zu schweigen vom Studium, das nebenbei auch noch bewältigt werden will. Doch die Mühe lohnt sich: Vor kurzem bezog die Initiative ihr neues Büro im Städtischen Kaufhaus, die Universitätsverwaltung stellte Mobiliar und Computer zur Verfügung. Auch innerhalb der Studentenschaft hat die Jubiläumsoffensive an Bekanntheit gewonnen, der Kreis interessierter Kommilitonen ist größer, die Liste geplanter Projekte länger geworden.

Das Jubiläum, finden die drei, ist eine gute Gelegenheit für Studierende und Universität, sich kritisch mit der eigenen Geschichte auseinanderzusetzen. Dass man daraus einiges lernen kann, belegt Richter

mit einem Beispiel: „Leipzig war schon immer eine relativ große Universität und ist immer mal wieder ins Hintertreffen geraten. Als beispielsweise im 16. Jahrhundert Wittenberg gegründet wurde, strömten plötzlich alle dorthin, weil Forschung und Lehre moderner waren. Aber Leipzig hat schnell dazu gelernt, Strömungen wie den Humanismus aufgenommen und bald wieder vorn mitgespielt.“ Ob die – bisweilen etwas schwerfällige – Institution Universität wirklich in der Lage ist, derartige historische Impulse in Zukunftsvisionen und praktisches Handeln zu übersetzen, kann freilich niemand garantieren. Darum geht es im Jahr 2009 vordergründig um etwas Banaleres: den runden Geburtstag. Lindert: „Wir sind eine große Institution, wir haben eine tolle Geschichte – und das feiern wir jetzt.“ Die Leipziger Studierenden werden sich hoffentlich mit einem bunten Programm in die große Geburtstagsparty einbringen – und der Anteil der Initiative Studierende 2009 daran wird beträchtlich sein.